Pflanzenschutzmail Gemüsebau

Für die Kantone St.Gallen, Thurgau und Schaffhausen **12.04.2023**

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 02/2023

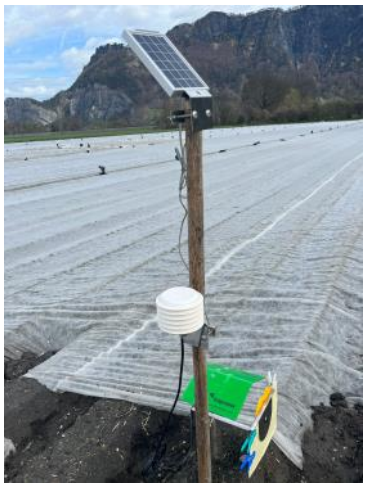
Wasser — ein echtes Thema?

Im vergangenen Winter fiel in der Ostschweiz zum Teil weniger als die Hälfte des üblichen Niederschlags. Durch die vergleichsweise warmen Temperaturen bis in hohe Lagen schmolz der Schnee dort regelmässig ab. Diese Kombination führte zu einem der schneeärmsten Winter der vergangenen 50 Jahre. Der fehlende Schnee macht sich vor allem im tiefen Abfluss des Alpenrheins bemerkbar. Durch die einsetzende Schneeschmelze ist zu erwarten, dass die Abflüsse ansteigen und sich die Grundwasserspiegel im Kanton St. Gallen lokal erhöhen. Im Rheintal ist wegen der weiterhin geringen Schneehöhe im ganzen Rheineinzugsgebiet längerfristig mit geringem Rheinabfluss und dadurch tiefen Grundwasserständen zu rechnen. Die aktuell herrschenden kühlen Temperaturen verringern zwar die Verdunstung, die Grundwasserneubildung fand aber trotz der Niederschläge im März nicht statt. Bei der Bewässerung im Sommer aus Grundwasser wie auch Oberflächengewässer bleibt ein effizienter Einsatz des geförderten Wassers weiterhin wichtig.

Dispenser gefüllt mit 30g übelriechendem Zwiebelölgranulat in auflaufendem Karottenfeld. Insgesamt wurden 4 Dispenser pro ha eingesetzt.

Genereller Zustand der Kulturen

Die aktuell kühlen Temperaturen sind von Niederschlag begleitet. Beim nächsten Anstieg der Temperaturen nach der kühlfeuchten Witterung können Pilzkrankheiten in überwinterten Kulturen, wie Winterspinat oder Winterzwiebeln, sowie in früh gepflanztem Frischgemüse vermehrt zum Problem werden. Bei Winterzwiebeln sind aktuell verschiedene Blattflecken zu beobachten. Verschiedene Stressfaktoren (z.B. Nährstoffe, Temperaturen) können die Ausbreitung verschiedener Krankheiten begünstigen. Die genaue Bestimmung der Ursache von Auftretenden Mischinfektionen ist in vielen Fällen schwierig. Es Pilzarten, die auf lebende Pflanzen angewiesen sind (obligat biotroph), und solche, die sich von toter organischer Substanz ernähren (saprophytisch). Zum Beispiel tritt Falscher Mehltau, der zu den obligaten Biotrophen gehört, vor anderen Pilzkrankheiten auf, die saprophytisch leben. Feldkontrollen sind zur Zeit wichtig, um erste Befälle rechtzeitig zu erkennen.



TrapView-Falle in Zwiebelfeld. Kamera, Akku und Klebefalle (unten), Temperatur- und Feuchtigkeitssensor (Mitte) sowie Solarpanel zur Stromversorgung (oben).

Künstliche Intelligenz (KI) und Zwiebelöl in Karotten

Die Karottenbestände laufen gut auf. Möhrenfliegen konnten in den Fallen bei gedeckten und ungedeckten Feldern keine festgestellt werden. In diesem Jahr führen wir Versuche zum Einsatz von Zwiebelölgranulat (Produkte: Psila Protect und Karma) gegen die Möhrenfliege im dritten Jahr durch. Im Versuch vergleichen wir die Schäden der Möhrenfliege auf Feldern mit Zwiebelölgranulat und auf Feldern mit Insektizideinsatz nach Schadschwelle. In einem weiteren Versuch wird die Falle Trap View mit dem herkömmlichen Monitoring durch Gelbfallen verglichen. Die Falle Trapview nutzt eine Kombination aus Gelbtafeln, Kamera und Software, um Möhrenfliegen auf der Gelbfalle zu erfassen und automatisch zu zählen. Die Falle kann von jedem Ort mit Internetzugang aus überwacht werden, da die Ergebnisse automatisch an ein Online-Dashboard gesendet werden. Damit die Software Möhrenfliegen zuverlässig erkennen kann, muss sie zuerst trainiert werden. Dabei werden die Möhrenfliegen auf Bildern manuell per Mausklick markiert.

Fotos: Vivienne Oggier

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 22
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, BBZ Arenenberg, Tel. 058 345 85 14

Kanton St.Gallen
Landw. Zentrum SG

arenenberg